

Arbeitskreis 2
**„Die Zukunft der Regionalpolitik:
Wettbewerbsfähigkeit und Finanzielle Vorausschau“**

Mag. Klaudia Tanner

Direktorin des Niederösterreichischen Bauernbundes, St. Pölten

Herr Professor!

Sehr geehrte Damen und Herren hier am Podium und auch hier unten im Publikum!

Zunächst einmal mit den Worten unseres Vorsitzenden gesprochen, Professor Hubert Wachter, die Stimmung in unserem Arbeitskreis war eine unglaublich positive, und das war etwas, was er in den letzten Wochen und Monaten zum Thema Europa eher selten erlebt hat.

Es herrschte eine Einigkeit darüber, dass unser Arbeitskreis ein Thema beleuchtet, das das Zukunftsthema Europa schlechthin ist, wir haben das ja gestern schon gehört, nämlich die Regionalpolitik – aus einem ganz einfachen Grund. Die Menschen haben Sehnsucht nach kleinen überschaubaren Strukturen. Was oftmals das Problem ist, ist, dass die Abwicklung und auch die Kontrollmechanismen dafür sorgen, dass das, was ankommen sollte bei den Menschen, dass nämlich die Gelder letztendlich dafür sorgen sollen, dass eine Verbesserung eintritt, dass das oftmals echt etwas überschattet ist und dass man sich hier etwas überlegen muss auch seitens der Europäischen Union, klarere, einfachere Abwicklungsmodalitäten zu entwickeln, aber jedenfalls eines, eine klare Einigkeit, dass wir eines brauchen, mehr Europa, aber nicht im Sinne von immer noch mehr Vorschriften, sondern im Sinne auch von mehr Politik vor Ort, das heißt, die richtige Balance zwischen diesen beiden Dingen:

Mehr Europa – mehr Politik vor Ort!